

**Keine Kürzung der Kohlenquote.**

Gegeüber der in der Öffentlichkeit mehrfach verbreiteten Nachricht, als ob das Ministerium für öffentliche Arbeiten die Absicht hätte, auf eine Kürzung der für Wien dermalen festgesetzten Kohlenkopiquote hinzuwirken, wird in einem amtlichen Communiqué festgestellt, daß diese Nachrichten den Tatsachen nicht entsprechen, daß das Ministerium für öffentliche Arbeiten vielmehr alles daran setzt, damit eine Kürzung der Kopiquote vermieden werde. Beweis dessen, daß angesichts von in letzter Zeit eingetretenen Schwierigkeiten in der Versorgung der äußeren Bezirke Wiens mit Kohle der Minister für öffentliche Arbeiten vor wenigen Tagen 50.000 Tonnen aus dem Haldevorräten des nordwestböhmischen Braunkohlenrevieres für Wien angefordert und behufs regelmäßiger Abfuhr dieser Kohle beim Eisenbahnminister die Beistellung sogenannter Arbeitswagen erwirkt, ferner einen Teil des Sperrvorrates auf dem Wiener Nordbahnhof freigegeben, ein Drittel der so verfügbar gewordenen Kohle dem Wirtschaftsamt der Gemeinde Wien zur ausschließlichen Gewährung von Aushilfen an von ihren Lieferanten nicht belieferten Kleinkohlenhändler überwiesen und bezüglich des Restes die Kohलगroßhandelsfirmen verpflichtet hat, damit die Kleinkohlenhändler zu versorgen. Ebenso wurde der Sperrvorrat in den Kohlenmütten in Maglensdorf freigegeben.